



# Infobrief

Pfarrei St. Korbinian  
Pfarrverband Unterhaching

Ausgabe 5 / 2022

November 2022

## Die Glocken läuten wieder



Abnahme der drei Glocken für Kriegszwecke  
am 14. Mai 1942

Während der Renovierungsarbeiten am Kirchturm von Unterhachings ältestem Bauwerk und Wahrzeichen mussten die vier Glocken ein Jahr lang schweigen.

Von 1942 bis 1949 war vom Turm nur die „Vaterunser-Glocke“ vernehmbar. Die drei 1893 gegossenen Glocken wurden für Kriegszwecke abgeholt.

Nach dem Krieg war die Suche nach den drei Glocken im Hamburger Glockenfriedhof, wo von 90.000 beschlagnahmten Glocken noch etwa 10.000 lagerten, erfolglos. Laut Schreiben der Transportkommission für die Rückführung der Kirchenglocken vom 28. Dezember 1951 wurden alle Glocken, die nach 1850 gegossen wurden, bereits als kriegswichtiges Material eingeschmolzen.

Die Unterhachinger wollten nach 7 Jahren Stille endlich wieder ein stimmungsvolles Geläut haben. Nachdem die Gemeinde Unterhaching die Kosten für drei neue Glocken in Höhe von 5180 Mark übernommen hatte, bestellte die Kirchengemeinde diese beim Bochumer Verein für Gusstahlfabrikation, Bronzeglocken wären zu teuer gewesen.

Zur Glockenweihe am 2. Adventsonntag, dem 4. Dezember 1949, war ganz Unterhaching auf den Beinen. Der hocherfreute Pfarrer Faustner schreibt: Auf Lastwagen wurden die Glocken von Bochum zu den Schwestern im Marxhof gebracht. Von dort setzte sich ein langer Festzug in Bewegung, voraus die Blasmusik, Vereine mit Fahnen, Ministranten und Pfarrer, zuletzt zwei reich verzierte Fuhrwerke bespannt mit jeweils vier Pferden.

Vor der Kirchhofmauer neben dem Durachhof hatte sich eine riesige Volksmenge versammelt. Hier sprach seine Exzellenz der Weihbischof Dr. Anton Scharnagel die Segensworte und weihte die Glocken.

Am 7. Dezember 1949 wurden die Glocken in einen neuen Glockenstuhl gehängt und erklangen mit der kleinen Glocke erstmals zusammen zwei Tage später. Die Stimmung der neuen Glocken „d-fis-a“ und „h“ der alten ergeben das Salve Regina Motiv.

## ***Gewicht und Gussaufschrift der Glocken***

2135 kg Jesus Maria und Joseph steh uns bei, daß unser Ende selig sei

1050 kg St. Korbinian zu Ehren bin ich geweiht

610 kg Sancta Maria Ora pro nobis Deum

350 kg Wolfgang Stöger goß mich in München Anno Domini 1559

Bis 1972 wurden die Glocken noch über Seile, die hinter dem Hochaltar herabhingen, vom Mesner oder den Ministranten in Schwung gebracht. Nicht nur das Läuten, sondern auch die Zeitangabe geschieht nun elektrisch gesteuert. Die Viertelstunden werden mit einem Doppelschlag auf die Marien- und Korbiniansglocke angegeben, die volle Stunde mit der größten Glocke. Das Läuten der Glocken zu Gottesdiensten zu täglichen und anderen Anlässen sind in einer komplizierten Läuteordnung vorgeschrieben. (Diese ist nachzulesen in der Chronik: „700 Jahre Unterhachinger Dorfkirche“, erhältlich im Pfarramt St. Korbinian.)

Günter Staudter, Heimatpfleger Unterhaching



Weihe der drei neuen Glocken am 4. Dezember 1949

### ***Impressum:***

***Herausgeber Infobrief:***

***Kirchenverwaltung und Pfarrgemeinderat St. Korbinian***

***Verantwortlich für den Inhalt / Redaktion:***

***Günter Staudter, Hermann Mader, Jana Puritscher***

### ***Kontakt***

***hermann.mader@hm.edu***

***pfarrgemeinderat-st-korbinian@gmx.de***

***www.pfarrverband-unterhaching.de***

***instagram.com/unterhachingpfarrverband***